

Sehr geehrter Herr Bürgermeister *Bruno Stipp*, sehr geehrte Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses, des Gemeinderates und der Ortschaftsräte.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Limbach, Balsbach, Heidersbach, Krumbach, Laudenberg, Scheringen und Wagenschwend.

Am 28. Januar wählen Sie den neuen Bürgermeister Ihrer Gemeinde.

Das große Interesse am heutigen Abend der Kandidatenvorstellung empfinde ich als deutliches Signal für die Bedeutung dieser Wahl und das Verantwortungsbewusstsein, das Sie als Bürger und Wähler durch Ihr Hiersein zum Ausdruck bringen.

Sie alle wollen und sollen sich einen Eindruck verschaffen von den Kandidaten und deren Ansprüchen, den Qualifikationen und nicht zuletzt den Menschen, die sich um das Bürgermeisteramt Ihrer Gemeinde bewerben.

Denn mit der Wahl des künftigen Bürgermeisters entscheiden Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, am 28. Januar selbst über Ihre Zukunft.

Limbach ist schon jetzt eine attraktive und lebendige Odenwaldgemeinde. Sie alle dürfen stolz darauf sein, in Limbach oder einem der Ortsteile zu wohnen.

Durch Engagement und verantwortungsvolle Gemeindepolitik wurde in der Vergangenheit bereits viel erreicht. Jetzt gilt es, die Weichen zu stellen, um sich als Gemeinde des ländlichen Raums auch weiterhin zukunftsfähig zu entwickeln.

Mein Name ist Benedikt Münch ich stehe heute vor Ihnen, weil ich Ihr neuer Bürgermeister werden möchte. Ich werbe heute - wie in den vergangenen Wochen - um Ihr Vertrauen, um Ihre Unterstützung und um Ihre Stimme.

Erlauben Sie mir zunächst ein paar Worte zu meiner Person:

Ich bin 31 Jahre alt, komme aus Robern, also keine fünf Fahrminuten von hier entfernt und bin mit Land und Leuten sowie den Rahmenbedingungen bestens vertraut.

Ich bin verheiratet mit meiner Frau Elena, gemeinsam haben wir einen einjährigen Sohn und werden in diesem Frühjahr unser gemeinsam errichtetes Haus beziehen.

Zu meiner Qualifikation:

Nach dem Abitur 2005 am NKG in Mosbach habe ich meinen Beruf von der Pike auf gelernt.

Mein Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl schloss ich 2009 mit dem Titel „Diplom-Verwaltungswirt“ ab.

Direkt nach dem Studium führte mein Weg zunächst zur Kreisstadt des Hohenlohekreises, nach Künzelsau. Dort war ich 5 Jahre Mitarbeiter in der Stadtkämmerei und zuständig für die Öffentlichen Einrichtungen wie Feuerwehr, Schulen, Bäder und Sportanlagen, später dann für das Controlling.

2014 wurde ich dann Kämmerer oder offiziell „Rechnungsamtsleiter“ der Stadt Ravenstein.

Dieses Amt führe ich bis heute aus.

Mit Künzelsau und seinen 15.000 EW wie auch mit Ravenstein (2.800 EW) habe ich Gemeinden und Verwaltungen von unterschiedlichen Größenklassen und damit einhergehend unterschiedlichen Verwaltungsabläufen und Strukturen kennen gelernt.

Das Bearbeiten tagesaktueller Fragen wie auch mittel- und langfristige Weichenstellungen gehören seit Jahren zu meinem Aufgabengebiet. Der Umgang mit Zahlen, Daten und Fakten ist mir vertraut.

Ebenfalls seit 2014 bin ich Gemeinderat in meiner Heimatgemeinde Fahrenbach, sowie Mitglied des Ortschaftsrats in Robern.

Damit ist es mir möglich, außer der beruflichen auch eine zweite, sehr wichtige, nämlich die ehrenamtliche Perspektive von Verwaltungs- und Gemeindetätigkeit zu gewinnen. Ich kenne somit aus eigener Erfahrung beide Seiten dieser Medaille.

Dieses Aufgabenfeld liegt mir sehr und daran mitzuwirken, unsere gemeinsame Zukunft zu gestalten, macht mir Freude, auch im Ehrenamt.

Diese Erfahrung aus nunmehr über 12 Jahren Studium und Berufstätigkeit sowie rund 4 Jahren Engagement im Gemeinderat von Fahrenbach möchte ich künftig zum Wohl der Gemeinde Limbach einbringen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Neben der beruflichen Qualifikation und Kompetenz zeichnet einen guten Bürgermeister auch sein gesellschaftliches Engagement aus, seine Bereitschaft, sich in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft einzusetzen und alles für seine Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger zu geben.

Auch deshalb bin ich seit vielen Jahren in der Feuerwehr Robern aktiv und übernehme auch da Verantwortung.
Bereits seit 2004 war ich im Abteilungsausschuss tätig, seit 2016 bin ich dort stellvertretender Abteilungskommandant.

Meine zweite große Leidenschaft ist der Fußball. Derzeit bin ich aktiver Spieler der SG Robern-Fahrenbach-Krumbach II, sowie bereits seit 2009 Mitglied der Vorstandschaft des SV Robern.

Nun, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, möchte ich sozusagen von der Verpackung zum Inhalt gelangen, zum eigentlichen Thema des Abends: Meiner Kandidatur als Bürgermeister.

Warum will ein Roberner in Limbach Bürgermeister werden?

Auf die Frage nach meiner Motivation fällt mir die Antwort sehr leicht: In Limbach bietet sich für mich die Chance, als Hauptverantwortlicher mit den Bürgerinnen und Bürgern, sowie den Gemeinderäten zu entwickeln, zu gestalten und umzusetzen, denn im Amt des Bürgermeisters fügen sich alle meine bisherigen Erfahrungen wunderbar zusammen. Dass das Amt des Bürgermeisters keine leichte Aufgabe ist, ist mir bewusst.

Doch ich bin einerseits jung genug, auch längerfristige Themen zu entwickeln und nachhaltig umzusetzen und andererseits auch erfahren genug, um mich mit ganzer Kraft einer neuen -dieser- Herausforderung zu stellen.

Gerade die vielen Gespräche der letzten Wochen mit Ihnen machen eine große Zuversicht deutlich. Ich möchte sehr gerne gemeinsam mit Ihnen die Zukunft von Limbach gestalten.

Als Fahrenbacher, also unmittelbarer Nachbar Ihrer Gemeinde, begegne ich Limbach nur scheinbar als Außenstehender. Denn durch die räumliche Nähe der beiden Gemeinden ist mir Limbach bereits bestens vertraut und vieles bekannt.

Auch sind Limbach und Fahrenbach durch die Verwaltungsgemeinschaft, den Wasserzweckverband Oberes Trienztal, sowie den Abwasserzweckverband Fahrenbach-Limbach bereits in mehreren Projekten eng verbunden.

Ich empfinde meine Ausgangssituation als Vorteil, da ich Entwicklungen und Sachverhalte bereits bestens kenne und in etliche Gremien bereits aktiv eingebunden bin.

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Eine Gemeinde erfolgreich zu führen, ist keine Arbeit für einen Einzelnen, sondern eher wie ein Mannschaftssport, bei dem viele zusammenspielen müssen. Ich bezeichne mich als „Teamplayer“, der Stärke und Erfolg aus der Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern ableitet und deren Stärken zum Nutzen aller einzusetzen versteht. Jedes Team braucht einen Kapitän, und der möchte ich für Ihre Gemeinde sein. Auch die Bürger werden in mir einen verlässlichen Ansprechpartner finden, der seine Entscheidungen sachlich und ohne politische Scheuklappen trifft.

Mein Grundsatz ist, jedem Bürger unvoreingenommen und fair gegenüberzutreten, miteinander und nicht übereinander zu reden. Sagen, was man denkt und vor allem einhalten, was man gesagt hat. Aber was für meinen Wahlkampf gilt, gilt auch im Falle meiner Wahl danach:

Ich werde unabhängig und nur nach sachlichen Gesichtspunkten meine Entscheidungen treffen – zum Wohle Limbachs.

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Wenn man sich in Limbach und seinen Ortsteilen umsieht, kann man erkennen, dass in den letzten Jahren viel geleistet wurde. Mit Weitsicht und Bürgernähe hat sich manches entwickelt, wurde vieles erreicht.

Im Folgenden möchte ich Ihnen gerne ein paar nach meiner Ansicht anstehende Ziele und Aufgaben nennen, die in den nächsten Jahren angegangen werden sollten.

Dabei ist eine nachhaltige und solide Finanzpolitik gerade auch im Sinne der nachfolgenden Generationen unerlässlich.

Durch mein Studium zum Diplom-Verwaltungswirt in Kehl mit der Vertiefung Wirtschaft und Finanzen, sowie meinen bisherigen Tätigkeiten in Künzelsau und Ravenstein bin ich auch dafür bestens gerüstet.

Projekte für die nächsten Jahre sind:

Zukunft für Kinder und Familien:

Die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen ist es wert, diesem Bereich besonderes Augenmerk zu schenken. Die gute Ausstattung mit Grundschule und Gemeinschaftsschule vor Ort, sowie den kirchlichen Kindergärten gilt es zu erhalten und familienfreundlich und qualitativ weiterzuentwickeln. Daneben gilt es für die Kinder genug Raum zum Spielen zur Verfügung zu stellen.

Der Lebensalltag der Familien und die örtlichen Angebote müssen zueinander passen.

Dorfentwicklung

Familien brauchen Platz zum Leben.

Ich werde mich für die Schaffung von attraktivem Wohnraum einsetzen. Dabei lege ich mein Augenmerk besonders darauf, dass sowohl Baugebiete entstehen, als auch die Ortskerne saniert werden und belebt bleiben.

Dies ist kein einmaliges Projekt, sondern ein laufender Prozess, eine Daueraufgabe und ein Schwerpunktthema für Limbach.

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

Das Vereinsleben in Limbach und seinen Ortsteilen ist sehr vielfältig. Hier gilt es das Engagement der Ehrenamtlichen als Rückgrat unserer Gesellschaft zu fördern und zu unterstützen. Wir alle erleben täglich, wie wichtig die Arbeit der Feuerwehr, des DRK, der DLRG aber auch die Kirchen und die Jugendarbeit in den Sportvereinen für unsere Gesellschaft sind. Dies gilt es auch in Zukunft zu sichern. Ich kenne die Anliegen und Bedürfnisse der ehrenamtlich Tätigen aus eigener Erfahrung. Sie können stets mit meiner Unterstützung rechnen.

Einzelhandel und ärztliche Versorgung

Auch die „Infrastruktur für das tägliche Leben“ muss erhalten bleiben. Erreichbare Einkaufsmöglichkeiten und medizinische Versorgung sind entscheidend für die Lebensqualität. Da dies nicht in jedem Ortsteil möglich ist, ist eine Stärkung des ehrenamtlichen Fahrdienstes sinnvoll und notwendig; gerade für Mitbürgerinnen und Mitbürger mit eingeschränkter Mobilität.

Stärkung der Wirtschaft

Limbach hat eine beachtliche Wirtschaftskraft. Unternehmen, Dienstleister und Handwerk sichern Arbeitsplätze und Auskommen der Bewohner. Bei meinen Gesprächen mit den ortsansässigen Unternehmen spürte ich, wie wichtig ein guter Kontakt sowie der regelmäßige Dialog und Austausch ist. Ich werde erster Ansprechpartner der ortsansässigen Unternehmen sein und mich genauso um deren Interessen wie um Neuansiedlungen bemühen.

Interkommunale Zusammenarbeit

Durch Interkommunale Zusammenarbeit können sich Chancen und Synergien ergeben. In den letzten Jahren wurde es für Kommunen immer schwerer, die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Zusammenarbeit mit umliegenden Kommunen verstärkt wird, um auch die Zukunft der Gemeinde Limbach sicherzustellen.

Transparenz und Beteiligung der Bürger

Die Gemeinde braucht neben der guten Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Vereinen ein gutes Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger. Ein respektvoller, fairer und offener Umgang sind hierfür Grundvoraussetzung. Für diese Werte stehe ich. Gerade der Bürgermeister muss für seine Bevölkerung „greifbar“ sein. Sie werden bei mir stets eine offene Tür und ein offenes Ohr für Ihr Anliegen finden.

Ebenso verstehe ich das Rathaus mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als modernen Dienstleister, der als offenes Rathaus mit Bürgernähe, bedarfsgerechten Öffnungszeiten und Transparenz überzeugt.

Breitbandversorgung und Mobilfunk

Schnelles Netz ist die Infrastruktur der Zukunft und gehört in alle Haushalte der Limbacher Ortsteile.

Ein zeitgemäßer, schneller Internetanschluss ist eine Voraussetzung, um eine Kluft zu den eher städtisch geprägten Landesteilen zu vermeiden. Eine optimale Breitbandversorgung ist ein geeignetes Gegengewicht zur Abwanderung der jungen Generation aus dem ländlichen Raum. Das Lückenschlussmodell des Neckar-Odenwald-Kreises mit der Telekom darf hier nur ein Anfang sein. Das Ziel muss lauten, das Glasfaserkabel bis zum Gebäude oder sogar zum Teilnehmer zu verlegen.

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

In den nächsten Jahren stehen größere Investitionsmaßnahmen im Bereich des Wasserzweckverbands „Oberes Trienztal“ und des Abwasserzweckverbandes Fahrenbach-Limbach an, um auf Dauer eine ausreichende Versorgung sicherstellen zu können.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Bei allen genannten Themen braucht es einen langen Atem, Durchsetzungsfähigkeit und die Kraft, dicke Bretter zu bohren.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Ich fasse zusammen:

Das Amt des Bürgermeisters setzt einen starken persönlichen Einsatz, pflichtbewusstes Handeln, Geradlinigkeit bei Sachentscheidungen und bei der Personalführung, den Willen zur Zusammenarbeit und nicht zuletzt Menschlichkeit voraus. Das sind alles auch Punkte, die Sie von Ihrem Bürgermeister erwarten, ja sogar fordern dürfen.

Seien Sie versichert, dass ich diese Eigenschaften mitbringe und auch in der Lage bin bei komplizierten Sachverhalten gute Lösungen zu finden.

Meine Kandidatur als Ihr Bürgermeister ist für mich kein Sprungbrett, keine Zwischenetappe auf dem Weg einer beruflichen Entwicklung. Ich möchte nachhaltig und langfristig unsere Heimat mitgestalten.

Ich trete als Bürgermeisterkandidat an, weil ich überzeugt bin, Limbach und alle seine Ortsteile, gemeinsam mit Ihnen, der Einwohnerschaft, mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, sowie einem sachorientierten Gemeinderat, weiter voran zu bringen und eine gute Zukunft zum Nutzen aller Bürgerinnen und Bürger gestalten zu können.

Dafür zu arbeiten, daran als Ihr Bürgermeister mitzuarbeiten, ist die reizvollste und befriedigendste Aufgabe, die ich mir vorstellen kann. Für sehr lange vorstellen kann.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ein herzliches Dankeschön an Sie alle, dass Sie mir so aufmerksam zugehört haben.

Lassen Sie mich enden mit einem Zitat von Theodor Heuss:

„Viel wichtiger als der Staat ist die Gemeinde – viel wichtiger als die Gemeinde ist der Mensch!“

Nehmen Sie mich beim Wort!

Vielen Dank!